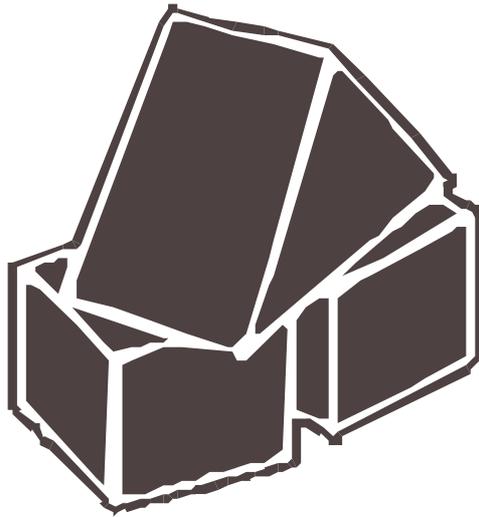


Jugendsozialarbeit an Schulen



Jugendhaus
Leonberg e.V.

Auszug aus dem Jahresbericht 2019

Inhalt:

I	Jugendsozialarbeit in und an Schulen	2
1	Arbeitsfeld und Konzeption	2
1.1	Allgemeines	2
1.2	Konzeptionelle Grundlagen	2
2	Schulen	4
2.1	Ostertag-Realschule.....	4
2.2	August-Lämmle-Schule	7
2.3	Grundschulen.....	12
2.4	Herausforderungen und Visionen.....	14
3	Leistungsbeschreibung	16

I Jugendsozialarbeit in und an Schulen

1 Arbeitsfeld und Konzeption

1.1 Allgemeines

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist inzwischen an mehreren Schulen Träger der Jugendsozialarbeit. Neben der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule sind dies seit dem Schuljahr 2018/2019 auch die Mörike-Schule sowie die Springer-Stelle der Grundschulen. Im September 2018 erfolgte eine Anpassung der Stellen aufgrund einer vom Gemeinderat beschlossenen Berechnungsgrundlage.

Ostertag-Realschule:	bis 08/2018: 50%, seit 09/2018: 75%
August-Lämmle-Schule:	bis 08/2018: 100% an der Gemeinschaftsschule, seit 09/2018: 25% Grundschule und 75% Gemeinschaftsschule
Mörike-Schule	seit 09/2018: 50%, davon ca. 25% für Projekte an den Halbtages-Grundschulen

1.2 Konzeptionelle Grundlagen

Unterstützung von SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern

Die JugendsozialarbeiterInnen unterstützen zum einen die Schule bzw. die Lehrkräfte in der individuellen Begleitung und Förderung der SchülerInnen, sind zugleich aber auch vertrauensvolle AnsprechpartnerInnen für die Kinder und Jugendlichen selbst. Dabei befassen sich die PädagogInnen vor Ort nicht nur mit den schulischen Herausforderungen, denen die SchülerInnen gegenüberstehen, sondern richten ihren Blick bewusst auch auf Schwierigkeiten und Problemlagen außerhalb der Schule. Da die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen immer vielseitiger und komplexer werden, bildet eine ganzheitliche, lebenswelt- und ressourcenorientierte Betrachtung die Grundlage ihrer Arbeit. Neben der Schule arbeiten die pädagogischen Fachkräfte eng mit Familien, Peergroups und den (sozialen) Einrichtungen im Gemeinwesen zusammen. Aufgrund dessen wird ihnen eine wesentliche koordinative und interdisziplinäre Rolle zu teil.

Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung

Das Konzept der Jugendsozialarbeit an Schulen ist durch eine gemeinwesen- und sozialraumorientierte Ausrichtung geprägt. Dies bedeutet, die Arbeit der JugendsozialarbeiterInnen endet nicht an den Schultüren, sondern geht auch in den Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen über. So bietet das Kinder- und Jugendhaus Eltingen durch seine Nähe zur Ostertag-Realschule sowie zum Sozialraum Ramtel und damit zur August-Lämmle-Schule einen ganz besonderen Schutz- und Begegnungsraum sowohl innerhalb der Peergroups als auch zu den PädagogInnen. SchülerInnen, welche zwischen Schule und ihren zahlreichen fest organisierten Freizeitaktivitäten oft nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung haben, können jederzeit auf einen kurzen Besuch vorbeischaun. So werden oft zwischen „Tür und Angel“ noch schnell die Neuigkeiten des Tages mit den Freunden geteilt, die Alltagsorgen abgeladen, Schulprobleme diskutiert oder ein Rat bei den PädagogInnen eingeholt. Oft reicht es den Kindern und Jugendlichen auch schon, sich einige Minuten auf den Sofas des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu entspannen, um sich vom stressigen Schulalltag zu erholen. Auch im Hinblick auf Elterngespräche, die berufsbedingt meistens am späten Nachmittag stattfinden, ist das Kinder- und Jugendhaus ein willkommener Ort, wo diese problemlos stattfinden können.

Der Erfolg des Konzepts der lebenswelt- und sozialraumorientierten Jugendsozialarbeit an Schulen und der daraus resultierenden Vernetzung zwischen Schule und Jugendhaus spiegelt sich auch unter den BesucherInnen wieder. So stammen viele Kinder und Jugendliche aus der Ostertag-Realschule oder der August-Lämmle-Schule.



Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen

Im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit steht trotz aller zusätzlicher Aktivitäten das niedrigschwellige Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche vor Ort - unabhängig davon, ob die Gespräche in den eigenen Büros der JugendsozialarbeiterInnen an der Schule oder in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen stattfinden.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- "offenes Ohr" für Jugendliche der ORS und der ALS durch feste Kontaktzeiten, die zusammen zwischen JSA und Schule vereinbart werden
- Krisenintervention
- Kinder- und Jugendschutz / Schutz bei Kindeswohlgefährdung (in Kooperation mit Jugendamt und Polizei)
- Konstruktive Konfliktberatung
- Beratung von Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und anderen Personensorgeberechtigten
- kollegiale Beratung mit außerschulischen Fachleuten

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Ein weiteres Angebot sind Projekte und Arbeit mit Schulklassen. Dabei wird die Bedarfslage zusammen mit den jeweiligen Lehrkräften und der jeweiligen Klasse, gegebenenfalls mit der Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit bestimmt.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- Training sozialer Kompetenz / Projekte zur Unterstützung sozialen Lernens
- Teilnahme beim Klassenrat
- partizipative Strukturen fördern (z.B. durch Begleitung der Schülermitverantwortung)
- Durchführung erlebnispädagogischer Projekte je nach Bedarf und zu Beginn des Schuljahres in der Klassenstufe fünf
- Präventionsangebote

Umsetzung offener Angebote

Neben den Angeboten an den Schulen finden im Rahmen der Jugendsozialarbeit auch offene Angebote in Einrichtungen außerhalb statt.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- Durchführung von Jugendhaus- AGs
- Feriengestaltung /-angebote
- Offener Treff im Kinder- und Jugendhaus Eltingen
- Schul-Discos

2 Schulen

2.1 Ostertag-Realschule

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der ORS
Tiroler Straße 30, Raum 012
71229 Leonberg
☎ 0176 42621335
corinna.sick@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Corinna Sick
Bachelor of Arts
(B.A.) Soziale Arbeit

Personelle Situation

Seit September 2018 ist Corinna Sick mit 75% Stellenanteil (davor 50%) für die Belange und Bedürfnisse der SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern ansprechbar.

Angebote

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte

Das Kontaktbüro im Erdgeschoss der Ostertag-Realschule bietet SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften einen niederschweligen Zugang zur Jugendsozialarbeiterin vor Ort. Eine jugendgerechte Einrichtung des Büros mit gemütlichen Sitzgelegenheiten sorgt für eine entspannte, ungestörte und vertrauliche Gesprächsatmosphäre. Festgelegte Kontaktzeiten fördern dabei die notwendige Erreichbarkeit, die zum Aufbau eines verlässlichen und vertrauensvollen Verhältnisses unabdingbar ist.

Seit September 2018 gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Weitere Treffen sind nach vorheriger Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Dauerhaft besteht auch die Möglichkeit Gespräche in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu führen. Dabei bietet das Jugendhaus ein entspanntes Umfeld außerhalb der Schule. Manchen SchülerInnen erleichtert dies den Gesprächseinstieg. Auch die größere zeitliche Flexibilität wird insbesondere von Seiten der Eltern sehr unterstützt.

Teamtraining

Das Schuljahr 2019/2020 begann für jede 5. Klasse mit einem Teamtraining. Mit Hilfe von altersgerechten Teamspielen sollen die SchülerInnen lernen, Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Auf diesem Weg kann der Klassenzusammenhalt positiv beeinflusst werden. Auch zielt das Teamtraining darauf ab, sowohl die eigene Position als auch die Rollen der MitschülerInnen im Klassenkontext zu erkennen und die eigenen Bedürfnisse bzw. die der MitschülerInnen besser wahrnehmen zu können. Die ersten Teamtrainings finden im Kinder- und Jugendhaus statt und umfassen einen ganzen Vormittag. Auf diese Weise lernen die FünftklässlerInnen das Kinder- und Jugendhaus – die Räumlichkeiten, Angebote und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung vor Ort – kennen. Des Weiteren ergibt sich hieraus der erste längere Kontakt zur Jugendsozialarbeiterin, wodurch erste Barrieren abgebaut werden können. Dies erleichtert meist eine spätere Kontaktaufnahme. Anschließend daran finden für die SchülerInnen der 5. Klasse immer wieder kleinere spielerische Einheiten zur Förderung der Klassengemeinschaft statt. Diese sind in der Regel auf 45 – 90 Minuten beschränkt und finden daher in den Räumlichkeiten der Schule statt. So können die vorhandenen Gruppenprozesse nicht nur besser beobachtet, sondern auch positiv unterstützt werden. Mit dem Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde diese Vorgehensweise weiter ausgebaut. Die 45 – 90-minütigen Teamtrainingseinheiten sind auch in der 6. Klasse in regelmäßigen Abständen (ca. alle 4 Wochen) Bestandteil des Unterrichts.

Auf Wunsch der SchülerInnen bzw. der KlassenlehrerInnen werden auch für höhere Klassen Teamtrainings erarbeitet, die speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen angepasst sind. Dabei bekommen die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Schwerpunkte zu benennen, wodurch sie sich letztlich stärker mit dem Angebot identifizieren können.

Faschingsparty

Zum festen Bestandteil des Schulcurriculums gehörte zu Beginn des Jahres 2019 auch die Faschingsparty. Diese wird von den SchülerInnen der 6. Klasse organisiert und dient als Willkommensparty für die 5. Klassen. Auf diesem Weg machen sich die Kinder mit der Planung, Organisation und Umsetzung einer größeren Party vertraut und lernen gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Unterstützt von der Jugendsozialarbeiterin und den LehrerInnen planen die SchülerInnen im Vorfeld die Getränke- und Snackauswahl, basteln die Dekoration und überlegen sich Ablauf und Spiele für den Nachmittag/Abend. Am Tag der Party selbst kümmern sie sich um den Aufbau, übernehmen die Zubereitung sowie den Verkauf der Speisen und Getränke vor und während der Party und moderieren den gesamten Ablauf, wobei sie auch die geplanten Spiele selbständig durchführen. Der Abbau und das anschließende Putzen werden ebenfalls von den SchülerInnen übernommen. Die SchülerInnen zeigten dabei eine außerordentliche Begeisterung, Motivation und Teamfähigkeit, sodass die Faschingsparty ein Riesenerfolg war.

AGs im Rahmen des Ganztages-Angebots

Die Koch- und Back-AG gehört nun bereits das vierte Schuljahr in Folge zum Ganztages-Angebot der Ostertag-Realschule. Auch im Berichtsjahr 2019 war die Nachfrage von Seiten der SchülerInnen wieder hoch. Die Koch- und Back-AG umfasste im vergangenen Jahr durchschnittlich etwa 15 Kinder und Jugendliche pro Halbjahr. Ein besonders großes Interesse zeigten dabei die jüngeren SchülerInnen (Klasse 5 + 6). Die Koch- und Backideen sind dabei eng an den Wünschen der SchülerInnen orientiert.

Um eine noch bessere Verzahnung von Schule und Jugendhaus zu ermöglichen, findet die Koch- und Back-AG in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen statt. So können Kinder und Jugendliche, die bisher noch wenige Berührungspunkte mit dem Jugendhaus hatten, dieses noch besser kennenlernen.

Die Koch- und Back-AG selbst ermöglicht es den TeilnehmerInnen von den außerschulischen Bildungsmöglichkeiten zu profitieren und zusätzliche Lernerfahrungen ohne Leistungs- und Bewertungsdruck zu machen.

Individuelle Beratung

Im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit stand trotz aller zusätzlicher Aktivitäten das niedrigschwellige Gesprächsangebot vor Ort, welches auf einem ganzheitlichen, an den Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen orientierten Ansatz der Förderung und Hilfe basiert. Hierbei mussten wir - wie bereits im vergangenen Jahr - feststellen, dass der Bedarf an individueller Unterstützung bei den SchülerInnen noch weiter zugenommen hat. Trotz der Erhöhung der Stellenanteile stoßen wir hierbei an Kapazitätsgrenzen. Neben Gesprächen mit SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Lehrkräften, zählt auch die Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen zur individuellen Hilfe. In den meisten Fällen besteht zum Zeitpunkt der Weitervermittlung bereits ein stabiles Vertrauensverhältnis zwischen der Schülerin bzw. dem Schüler und der Jugendsozialarbeiterin. Dieses erleichtert meist den Übergang zur jeweiligen Beratungsstelle. Für die Jugendsozialarbeiterin bedeutet dies jedoch einen zeitlichen Mehraufwand, da anschließend in vielen Fällen ein weiterer und regelmäßiger Austausch mit den SchülerInnen sowie den Fachkräften der Beratungsstellen stattfindet.



2.2 August-Lämmle-Schule

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der ALS
Gerlinger Str. 43-47
71229 Leonberg
☎ 07152 979174865
0176 47287403
lena.breuling@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Lena Breuling
Bachelor of Arts
(B.A.) Soziale Arbeit
Ab Juli 2019

Bundesfreiwilligendienst

Unterstützt wird die hauptamtliche Mitarbeiterin durch zwei Absolventinnen des Bundesfreiwilligendienstes: Victoria Schade und Natalie Pfeiffer.

Personelle Situation

Ab Mitte Januar 2019 war die Stelle vakant, da der bisherige Stelleninhaber Werner Zereg seit diesem Zeitpunkt bei der Stadt Leonberg als Stadtjugendreferent angestellt ist. Die Stelle wurde sofort bei Bekanntwerden dieses Wechsels ausgeschrieben. Es zeigte sich aber leider wieder einmal, dass es im sozialen Bereich derzeit schwierig ist, geeignetes Personal zu finden. Bis Ende Juni war die Stelle nicht besetzt. Unser Ziel war es jedoch, zumindest das Schülercafé die ganze Zeit über geöffnet zu halten, was wir durch die PädagogInnen der Jugendhäuser gemeinsam mit der DHBW-Studentin und den Bundesfreiwilligenleistenden gewährleisten konnten. So war für die SchülerInnen eine Anlaufstelle vorhanden, wenn auch die anderen Angebote wie Klassenrat, Beratungsgespräche und sonstige Angebote leider nicht durchgeführt werden konnten und die LehrerInnen diese Lücke füllen mussten.

Seit Juli 2019 ist die Stelle an der August-Lämmle-Schule durch die Mitarbeiterin Lena Breuling neu besetzt.



Beschreibung des Sozialraums Ramtel

Die Angebote für Kinder- und Jugendliche im Sozialraum Ramtel bezogen sich im Wesentlichen auf die Jugendsozialarbeit in und an der August-Lämmle Schule. Seit dem Umzug des Jugendhauses Beat Baracke gibt es in diesem Sozialraum keine relevanten, insbesondere nichtkommerzielle Angebote für diese Zielgruppe, vom Skaterpark abgesehen. Kinder und Jugendliche können natürlich jederzeit das Kinder- und Jugendhaus Eltingen nutzen.

Um auch gerade Kindern im Stadtteil Ramtel eine zusätzliche Alternative zu bieten, öffnete die Jugendsozialarbeit in Abstimmung mit der Schulleitung der ALS das Angebot Schülercafé an einem Wochentag für die Kinder und Jugendlichen im Gemeinwesen.

Aktuelle Angebote

- Öffnung des Schülercafés während der Mittagspause für Schüler ab Klasse 5
- Öffnung des Schülercafés im Sozialraum Ramtel am Montag
- Klassenrat in Klasse 5, 6 und 7
- Kennenlernfrühstück in Klasse 5
- Gruppenfindungstrainings in Klasse 3
- Erlebnispädagogische Vormittage im Jugendhaus Eltingen mit Schulklassen der August-Lämmle-Schule
- Stadtteilrunde der Kinder- und Jugendarbeit im Ramtel (Ramtel-Brücke)
- Saturday Night Jam in der Georgii-Halle
- Kinderaktion beim Warmbronner Open Air
- Mithilfe bei der Pferdemarktdisco in der Stadthalle Leonberg
- Stand beim Leonberger Nikolausmarkt (verschiedene Bastelaktionen)
- Organisation einer Sommer-Schülerdisco und einer Winter-Schülerdisco im KJH Eltingen in Kooperation zwischen der SMV der August-Lämmle-Schule und dem KJH Eltingen
- Präventionsprojekte in Klassen in Kooperation mit der Polizei
- Wöchentliche Kreativwerkstatt für die Grundschule
- Wöchentliche Mädchen-Mädchen-AG für Schülerinnen der GMS
- Teamtrainings in Klassen
- Individuelle Beratung in Konfliktsituationen



Schülercafé

Räumlichkeiten:

Schülercafé

Theke, Darts, Gesellschaftsspiele, Sofaecke, Tischkicker, Tischgruppe mit Sitzgelegenheiten, Fernseher, Musikanlage

Küche

Vollausstattung

Büro

Arbeitsplatz für Sozialarbeiter mit PC und Beratungstisch

Öffnungszeiten

Das Schülercafé der ALS ist während der Schulzeit täglich in der Mittagspause (Montag bis Donnerstag, 13:10 – 14:10 Uhr) für alle Schülerinnen und Schüler der GMS geöffnet.

Zudem ist das Schülercafé am Montag ab 15:45 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil geöffnet.

Mittagspausenangebot

Montag bis Donnerstag 13:10-14:10 Uhr mit ehrenamtlichem Thekendienst

Während dieser Zeit haben die SchülerInnen die Möglichkeit, im Schülercafé kleinere Snacks und Getränke zu erwerben. Die SchülerInnen nutzen dieses offene Angebot für die Freizeitgestaltung außerhalb des Schulgebäudes, um zu spielen, zu chillen, sich mit ihren Freunden und Mitschülern zu treffen und bei Bedarf das persönliche Gespräch mit der Jugendsozialarbeiterin zu suchen.

Bewährt hat sich das partizipative Modell des ehrenamtlichen Thekendienstes. Mehrere SchülerInnen der ALS beteiligten sich auch im letzten Jahr wieder an der Organisation dieses Dienstes, was die Sozialarbeiterin in die Lage versetzt, während dieser Zeit aktiver für die anderen Besucher des Cafés da zu sein. Dieser Dienst wird nach wie vor gern wahrgenommen und von den SchülerInnen gewissenhaft und mit viel Freude durchgeführt.

Für das Mittagspausenangebot im Schülercafé wurden in diesem Jahr neue Möbel und Spiele angeschafft. Im Schülercafé gibt es für die SchülerInnen nun neue Tische und Stühle, neue

Sofas und neue Sitzgelegenheiten wie z.B. die Sitzsäcke. Bei den SchülerInnen kommt die neue Ausstattung sehr gut an.

Schülercafé im Gemeinwesen

Montag von 15:45 Uhr bis 19:00 Uhr

Aufgrund der Nachfrage wurde eine Öffnung des Schülercafés für alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils Ramtel eingeführt. Diese ist montags ab 15:45 Uhr. Das Angebot wird von Kindern und Jugendlichen sowohl der Grundschule als auch der Gemeinschaftsschule wahrgenommen. Während dieser Öffnung gibt es jede Woche neue Angebote für die BesucherInnen, die bei den Inhalten des Programms partizipativ mitwirken.

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen

In den Räumlichkeiten des Schülercafés gibt es zusätzlich zu den Aufenthaltsräumen ein Büro. Dort finden regelmäßig Beratungen statt.

Die Kontaktzeiten sind:

Montag bis Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr

In dieser Zeit können SchülerInnen sowie LehrerInnen unangemeldet vorbeischaun. Zudem werden außerhalb dieser Kontaktzeiten individuelle Termine mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern vereinbart.

Klassenrat

Einmal in der Woche findet in jeder Klasse ein Klassenrat statt. In diesem Rahmen werden Probleme, Wünsche und Anregungen besprochen, welche die einzelnen Klassen betreffen. Wichtiger Bestandteil ist die federführende Leitung der SchülerInnen selbst, damit die Kommunikation auf Augenhöhe mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer ermöglicht wird. Die Jugendsozialarbeiterin nimmt wöchentlich am Klassenrat der Klassenstufen 5, 6 und 7 teil und unterstützt im Klassenrat bei Bedarf.

Alle KlassenlehrerInnen stehen im engen Kontakt mit der Jugendsozialarbeiterin und gehen mit individuellen Konfliktlagen auf sie zu. Gemeinsam wird überlegt, welche Maßnahmen hilfreich sein können, um die Konfliktlage von den SchülerInnen abzuwenden.

Kreativwerkstatt Grundschule

Montags gibt es im Schülercafé das Angebot „Kreativwerkstatt“ für Grundschul Kinder. In diesem Angebot wird gebastelt, gemalt, gezeichnet, entworfen, kreierte, ... Die SchülerInnen äußern hierfür ihre Wünsche und setzen gemeinsam mit der Jugendsozialarbeiterin kreative Ideen um.

Mädchen-Mädchen-AG Klasse 5 und 6

Jeden Mittwoch findet im Schülercafé die Mädchen-Mädchen-AG für Schülerinnen der Klassenstufe 5 und 6 statt. Auch bei diesem Angebot partizipieren die Schülerinnen: sie entscheiden mit, wie die gemeinsame Zeit genutzt wird. Wir beschäftigen uns mit dem, was die Schülerinnen beschäftigt. Diese AG wurde in diesem Schuljahr neu ins Leben gerufen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Erlebnispädagogische Angebote

Im Rahmen von Teamtrainings mit Klassen wurden auch erlebnispädagogische Angebote durchgeführt. Die Klassen waren hierfür mit ihrem Klassenlehrer / ihrer Klassenlehrerin und der Jugendsozialarbeiterin einen Tag lang im Jugendhaus und haben dort verschiedene sozialkompetenzfördernde Aufgaben und Spiele durchgeführt.



Sonstige Projekte in den Klassen und Kooperation mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei

Bei Bedarf wurden zusätzliche Projekte z.B. gegen Mobbing und Cyberkriminalität in den Klassen angeboten. Diese wurden in Kooperation mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Carmelo Gibella organisiert und durchgeführt. Hierzu wurden gegen Ende des alten Schuljahres neue Termine für das folgende festgelegt und mit der Schulleitung abgestimmt.

Individuelle Beratung

Auch an der ALS nahm die individuelle Beratung einen hohen zeitlichen Umfang ein.

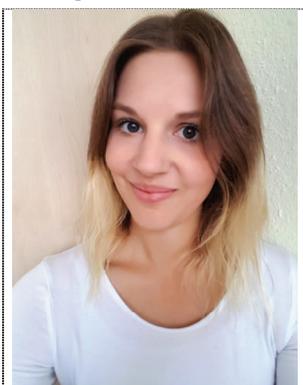
Kinder und Jugendliche konnten die Jugendsozialarbeiterin bei Unterstützungsbedarf ansprechen oder sie nahm beim Erkennen einer Bedarfslage Kontakt mit ihnen auf. Das weitere Vorgehen basiert auf der Grundlage des Vorgehens zur Gefährdungseinschätzung und eines an den Lebenslagen orientierten Ansatzes der Förderung und Hilfe. Je nach Situation erfolgten dabei Gespräche zwischen den Beteiligten aber auch z.B. die Vermittlung an Beratungsstellen.

2.3 Grundschulen

Seit September 2018 gibt es aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates die Jugendsozialarbeit an Grundschulen. Die Träger in den jeweiligen Sozialräumen übernahmen die Jugendsozialarbeit an den Grundschulen. Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist für die Mörike-Schule zuständig. Im 50 % Stellenanteil sind dabei bei Bedarf auch Projekte an den Halbtagesgrundschulen enthalten.

Die konzeptionellen Grundlagen der Arbeit wurden mit der Rektorin der Mörike-Schule sowie mit dem damaligen Stadtjugendreferenten Thomas Brüggemann festgelegt. Zu Beginn des Jahres 2019 übernahm Werner Zereg die Stelle des Stadtjugendreferenten. Mit ihm wurde die Absprache über die konzeptionellen Grundlagen der Jugendsozialarbeit an Grundschulen fortgeführt. Es wurde vereinbart, dass die Arbeit zunächst so weiter gestaltet wird, wie dies mit seinem Vorgänger Herr Brüggemann vereinbart war.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Jacqueline Baggendorf
Erziehungswissenschaftlerin B.A.

Personelle Situation

Jacqueline Baggendorf arbeitet seit September 2018 mit 50% Stellenanteilen in der Jugendsozialarbeit an Grundschulen. Die restlichen 50% arbeitet sie im Jugendhaus Warmbronn.

Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule

Die Projekte aus dem Vorjahr 2018 zum Thema: „Entwicklung Sozialer Kompetenzen“ in Klasse 2 und 4, wurden im Jahr 2019 bis Ende Februar fortgesetzt. Danach startete ein neues Projekt in Klasse 4, in dem das große Thema „Mobbing“ behandelt wurde. Zudem wurde in einer anderen Klasse das Soziale Kompetenztraining begonnen.

Unterstützende Hilfe bei Einzelfällen war im Jahr 2019 ein weiterer Bestandteil der Arbeit an der Mörikeschule, da es viele SchülerInnen mit Problemlagen gab, die oft von Zuhause in die Schule getragen wurde. Die Jugendsozialarbeiterin war in diesem Rahmen in intensiven Gesprächen mit den SchülerInnen, den Eltern, sowie den LehrerInnen sowie vermittelnd an andere Institutionen tätig. Da die SchülerInnen die Jugendsozialarbeiterin nun auch langsam kennenlernen konnten, fassten Sie immer mehr Vertrauen zu ihr und kamen vermehrt auch von sich aus mit kleineren Problemen in die Sprechstunde.

Ab Oktober 2019 wurde ein sozialpädagogisches Gruppenangebot mit Schülern aus Klasse 3 durchgeführt. In diesem wurden Grundlagen zum Verhalten und Umgang in Konfliktsituationen erarbeitet wurden. Dieses Angebot wird im neuen Jahr 2020 fortgeführt.



Deutlich wurde wie schon im letzten Jahr, dass die Jugendsozialarbeit mit den Stellenanteilen für die Mörike-Schule und die Halbtagesgrundschulen knapp bemessen ist, weshalb die Jugendsozialarbeiterin nicht allen Anfragen gerecht werden konnte.

Projekte an den vier Halbtagesgrundschulen

Nachdem Ende 2018 Gespräche mit den RektorInnen aller vier Halbtagesgrundschulen geführt wurden, wurde im Januar 2019 mit der Umsetzung der gewünschten Projekte und Bedarfe begonnen. Die Jugendsozialarbeiterin war zunächst in Gebersheim, an der Spitalschule und in Warmbronn tätig, die Sophie-Scholl-Schule kam im April dazu, nachdem das Projekt in Gebersheim beendet war.

An allen vier Grundschulen wurden Projekte durchgeführt, dies waren zum einen Präventionsprojekte zu dem Thema Soziale Kompetenzen ähnlich dem an der Mörikeschule. Zum anderen waren es Projekte, die thematisch direkt auf die Klassen zugeschnitten waren. Dabei ging es z.B. um den Klassenzusammenhalt, um Konfliktlösungsstrategien und um Integration.

Es wurde bis zu den Sommerferien 2019 deutlich, dass die Projektarbeit mit den Präventionsprojekten so nicht weiter umsetzbar ist. Die Vor- und die Nachbereitung hat neben der Durchführung der Projekte sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da diese auch an die jeweilige Klassen- und Altersstufe und Situation angepasst werden mussten. Daher wurde nach intensiven Gesprächen mit dem Stadtjugendreferenten und den Rektor/innen entschieden, nach den Sommerferien eine neue Konzeption umzusetzen. Diese beinhaltete die Absprache, dass Präventionsprojekte nicht mehr möglich seien und man sich nur Krisensituationen oder schwierigen klassenbezogenen Problemen annehmen würde.

Ab September 2019 wurde dieser neue Kurs dann auch umgesetzt. Dadurch ergaben sich mehr zeitliche Kapazitäten für die schwierigen Problemlagen und Krisensituationen, bei denen Unterstützung benötigt wurde. Alle Schulen konnten die Jugendsozialarbeiterin jederzeit telefonisch und per E-Mail erreichen und sie bei Problemen anfordern.

Zum Schuljahresende Mitte 2020 wird zu der veränderten Konzeption erneut gemeinsam mit dem Stadtjugendreferat eine Reflexion stattfinden und die Arbeit bei Bedarf entsprechend weiterentwickelt bzw. verändert werden.

Kooperationspartner der Jugendsozialarbeit an den Schulen

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Jugendsachbearbeiter der Polizei: gemeinsame Besprechungsgremien, Teilnahme an Präventionsprojekten in der ORS und ALS
- Lebenshilfe e.V., Netzwerk LeoNI (Leonberger Netzwerk Inklusion)
- Ramtel-Brücke
- Stadtjugendreferat Leonberg: Kooperation in verschiedenen Besprechungsgremien, fachlicher Austausch, Jugenddisco beim Pferdemarkt, Stadteilrunde Eltingen, Jugendforum/ Betreuung der Projektgruppen des Jugendforums
- Stadt Leonberg: diverse Besprechungsgruppen, Kinder- und Jugendtage
- Verein für Jugendhilfe: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, Fußballturnier
- Waldhaus: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Projekt: Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, schulübergreifende SMV-Sitzungen, Fußballturnier, verschiedene Kooperationsangebote

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern für die fachlich couragierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

2.4 Herausforderungen und Visionen

Grundschulen

Es hat sich gezeigt, dass die Bedarfe und die Problemlagen an den Grundschulen für Angebote durchaus sehr unterschiedlich sind. Was sich jedoch an allen Grundschulen zeigt, ist dass die Veränderung der Lebens- und Arbeitswelt sich auch immer mehr auf die Grundschulen auswirkt.

Auch aus diesem Grund wird es weiter eine Herausforderung sein, wie die Angebote und Bedarfe im Rahmen des zur Verfügung stehenden zeitlichen Budgets umgesetzt werden. Eine Reflexion nach dem ersten Jahr der Arbeit hat bereits stattgefunden, die Arbeitsbereiche wurden umgestaltet. Es muss sich nun zeigen, wie sich diese Veränderung entwickelt und ob gegebenenfalls weiterer Anpassungsbedarf besteht.

Ostertag-Realschule

Rückblickend zeigt sich, dass der Bedarf an individuellen Hilfen unter den Kindern und Jugendlichen weiterhin sehr hoch ist. Ein Rückgang dieser Entwicklung ist derzeit nicht anzunehmen.

In wie weit das auf die veränderte Schullandschaft zurück zu führen ist, ist schwer zu sagen, bleibt aber dennoch ein Fakt, dem sich unsere Jugendsozialarbeit zu stellen hat. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, bauten wir unser Netzwerk sozialer Hilfen noch weiter aus, boten uns verstärkt im vereinsinternen PädagogInnentreff und suchten mehrfach die Unterstützung verschiedener Beratungsstellen im Landkreis. Ob und in wieweit die Jugendsozialarbeit dem großen Anstieg an Einzelfällen weiter gerecht werden kann, wird sich im Laufe des nächsten Jahres zeigen. Fest steht für uns allerdings weiterhin, dass wir die Qualität der Einzelfallhilfe keinesfalls zugunsten ihrer Quantität absenken werden. Dies gilt natürlich auch für alle weiteren unserer Arbeitsbereiche.

August-Lämmle-Schule

Bedingt durch den Wechsel von Werner Zereg in das Stadtjugendreferat der Stadt Leonberg mit Beginn des Jahres 2019 stand das Jugendhaus Leonberg e.V. als Träger vor der Aufgabe, die Stelle der JSA mit einer/m geeigneten Bewerber/in neu zu besetzen. Während der Zeit, in der die Stelle unbesetzt war, wurde das Schülercafé während der Mittagspause weiterhin von PädagogInnen des Jugendhaus Leonberg e.V. geöffnet. Seit Juli 2019 ist die Stelle an der August-Lämmle-Schule durch die Mitarbeiterin Lena Breuling besetzt. Durch diese



Neubesetzung stand natürlich der Beziehungsaufbau zu den Schülerinnen und Schülern zur neuen Bezugsperson im Vordergrund. Zudem galt es für die neue Mitarbeiterin, das Verhältnis zur Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Erziehungsberechtigten aufzubauen und zu entwickeln.

Auch an der ALS besteht ein hoher Bedarf an Einzelberatung. Sowohl SchülerInnen, Lehrkräfte als auch Eltern nahmen Kontakt zur Schulsozialarbeit auf und baten um Unterstützung. In einigen Fällen kooperierte die Jugendsozialarbeiterin mit anderen Institutionen (wie z.B. psychologische Beratungsstelle, Jugendamt, Psychiatrische Institutionsambulanz, Familienrat...), um weiterführende Hilfen für betreffende Kinder und Jugendliche bzw. Familien einzuleiten. Neben individuellen Einzelhilfen stellten sich auch gruppenpädagogische Angebote als wesentlicher Bestandteil der Jugendsozialarbeit heraus. So begleitet die Jugendsozialarbeiterin wieder den Klassenrat, bietet AG`s an und führt gruppenpädagogische Tage im Kinder- und Jugendhaus Eltingen mit Schulklassen durch. Insgesamt wurde deutlich, dass es einen sehr hohen Bedarf an JSA an der ALS gibt, weshalb wir sehr froh sind, dass die Stelle wieder besetzt ist.

Die bestehenden Angebote werden im nächsten Jahr fortgeführt. Als neues Angebot wird neben den Präventionsprojekten mit der Polizei in Klassenstufe 5 bis 9 zusätzlich ein Gewaltpräventionstraining in Kooperation mit dem Seehaus Leonberg e.V. in Klasse 9 durchgeführt.



3 Leistungsbeschreibung

JSA in und an der ORS, ALS und Grundschulen

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffs)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**

Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Beratungsgespräche – Jugendsozialarbeit an der ORS und ALS

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule

Ergebnis/Wirkung:

- Hilfestellung bei individuellen Problemlagen und persönlichen Konflikten
- gemeinsame Lösungsstrategien werden entwickelt
- erfahren Verlässlichkeit und Zuwendung
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens zum Jugendsozialarbeiter bzw. zur Jugendsozialarbeiterin
- Vermittlung bei weitergehenden Hilfen

Förderlich:

- durch die Abgeschlossenheit des Kontaktraumes der Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule können offene und vertrauensvolle Gespräche stattfinden
- durch das Schülercafé an der August-Lämmle-Schule besteht eine offene und vertrauensvolle Umgebung für vertrauliche Gespräche
- JugendsozialarbeiterInnen an der Ostertag-Realschule und August-Lämmle-Schule werden als „neutrale Personen“ wahrgenommen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der PädagogInnen
- späte Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

je nach Bedarf

1.2 Einzelfallgespräche - Jugendsozialarbeit an der ORS und ALS

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule

Ergebnis/Wirkung:

- Aufbau bzw. Intensivierung von Vertrauen
- Persönlichkeit und Sorgen der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen
- gemeinsame Findung von Lösungsstrategien der Kinder und Jugendlichen

Förderlich:

- eigener, ruhiger Kontaktraum in der Ostertag-Realschule
- kontinuierliche Kontaktzeiten in der Ostertag-Realschule
- offene, entspannte Atmosphäre im Schülercafé der August-Lämmle-Schule mit ruhigem Büroraum für vertrauliche Gespräche
- feste tägliche Anwesenheitszeiten des Jugendsozialarbeiters an der August-Lämmle-Schule

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

1.3 Feste Kontaktzeiten im Rahmen der Jugendsozialarbeit in eigenen Räumen

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 / Kinder und Jugendliche, deren Eltern, LehrerInnen der ORS und ALS

Ergebnis/Wirkung:



- Raum für Einzelfallgespräche
- Vertrauensaufbau zu den Kindern und Jugendlichen

Förderlich:

- vertraute Kontaktmöglichkeit zu Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule
- Ansprechmöglichkeit für Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule
- Gestaltung des Jugendsozialarbeit-Kontaktraumes in der Ostertag-Realschule gemeinsam mit SchülerInnen

Dauer der Aktion:

An der Ostertag-Realschule

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

An der August-Lämmle-Schule:

Montag bis Donnerstag im Rahmen der Öffnung des Schülercafés von 13:10 Uhr bis 14:10 Uhr

2 Gruppenarbeit

2.1 Schülercafé an der ALS

Zielnummer/Zielgruppe:

1,2,3,4,6,9 / Kinder und Jugendliche ab elf Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Raum ist offen für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten, dadurch intensives Lernfeld für alle Jugendlichen
- lernen, andere Jugendliche zu akzeptieren und zu tolerieren
- Jugendliche erleben sich und ihre Freunde in zwangloser Umgebung ohne Erfolgsdruck
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem Rahmen
- dadurch fällt es leichter, PädagogInnen bei persönlichen Schwierigkeiten anzusprechen und sich ihnen anzuvertrauen
- PädagogInnen selbst sind nahe an der Lebenswelt und -kultur der Kinder und Jugendlichen
- Pädagogische Betreuung im Schülercafé verhindert präventiv die Bildung von zusätzlichen Problemzonen im Stadtgebiet

Förderlich:

- niederschwellige Angebote (Playstation, Brettspiele, Ausflüge, Bastelangebote für Jugendliche, etc.) und ungezwungene Atmosphäre erleichtern Einstieg in die sozialpädagogischen Angebote und späteren Projekte des Jugendhauses
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im offenen Bereich
- Kennenlernen der Jugendlichen im Stadtteil Eltingen

Dauer der Aktion:

Montag bis Donnerstag während der Mittagspause 13:10 bis 14:10 Uhr

Montag 15:45 Uhr bis 19 Uhr

2.2 Erlebnispädagogische Teamtrainings an der ALS und ORS

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 / für Klassen 5 - 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Teamtraining im Kinder- und Jugendhaus Eltingen



- Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten außerhalb des gewöhnlichen Schulalltages
- Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Teamarbeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit), der emotionalen Kompetenz (z.B. Umgang mit Frustration und Aggression), der sachlichen Kompetenz (systemisches Bewusstsein und logisches Denken) und der Selbstkompetenz (z.B. Stärkung von Selbstverantwortung, Ausdauer und Durchhaltewillen) der Jugendlichen
- Teamgeist der Klasse fördern
- In den 5. Klassen: Abbau eventueller Angst vor der neuen Schulsituation

Förderlich:

- In den 5. Klassen: Gegenseitiges Kennenlernen der neuen MitschülerInnen, sowie der neuen Klassenlehrerin bzw. des neuen Klassenlehrers
- SchülerInnen außerhalb des gewöhnlichen Schulalltages kennen lernen
- Vertrauen aufbauen
- gutes Equipment vorhanden
- eigenes Interesse der SchülerInnen/entsprechende Nachfrage nach Teamtrainings von der Klasse selbst

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:

In der Regel ein Vormittag von ca. 07:45 Uhr bis 13:00 Uhr, zusätzlich in den 5. und 6. Klassen 45- 90-minütige Einheiten in regelmäßigen Abständen (ca. alle 4 Wochen). Bei Bedarf oder auf Wunsch können im Anschluss weitere Teamtrainings stattfinden

2.3 Jugendhaus-AG (Koch- und Back-AG) im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der ORS

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Schüler lernen das Kinder- und Jugendhaus Eltingen kennen
- Angebot außerhalb des schulischen Alltags
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen und der dort arbeitenden PädagogInnen wird gesteigert

Förderlich:

- Vertrauen der Jugendlichen
- erfolgreiche Umsetzung heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen
- Austausch über Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Gute Kooperation mit der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche, 1,5 Stunden

2.4 Klassenrat

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 8, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe kennen
- Regelmäßiger Austausch über positive und negative Entwicklungen in der Klasse
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Eigenverantwortlicher Umgang mit Konfliktbewältigung

Förderlich:

- Jugendliche übernehmen selbst Verantwortung für die Durchführung



Dauer der Aktion:
Je nach Klassenstufe 1x oder 2x pro Woche oder 1x pro Monat

2.5 Schulübergreifende SMV

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 3, 5, 6, 7, 9, 10 / KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen der weiterführenden Schulen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation der SchülerInnen
- schulübergreifendes Fußballturnier
- regelmäßige schulübergreifende SMV-Sitzungen
- SchülerInnen, KlassensprecherInnen sowie VertrauenslehrerInnen werden bei der SMV-Arbeit beraten und unterstützt

Förderlich:

- Aufbau von Vertrauen
- Austausch über Lebenswelt der SchülerInnen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen

Dauer der Aktion:
ungefähr jeden zweiten Monat 1,5 bis 2 Stunden

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Stand beim Nikolausmarkt

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.2 Saturday-Night-Jam SNJ in der Georgiihalle in Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern in Leonberg

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.3 Pferdemarkt-Disco

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Stadtteiltrunde Ramtel (Ramtelbrücke)

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über soziale Problemlagen im Gemeinwesen

Förderlich:

- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten
- großes Interesse an gemeinsamen Aktionen und Unterstützung

Dauer der Aktion:
Nach Bedarf

4.2 Teilnahme am Tag der Offenen Tür der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Schülerinnen und Schüler, LehrerInnen und Eltern der Ostertag-Realschule und interessierte Kinder der angehenden fünften Klassen

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendsozialarbeit macht sich bei SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern bekannt
- Informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen



- Aufbau von Vertrauen
- Bekanntmachung des Kinder- und Jugendhauses Eltingen

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre

Dauer der Aktion:

einmalig, fünf Stunden

4.3 Regionalgruppe Schulsozialarbeit

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch
- Besprechung einzelner Fachthemen

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kennenlernen der Schulsozialarbeiter im Kreis Böblingen

Dauer der Aktion:

i.d.R. fünfmal im Jahr

4.4 Gesamtlehrerkonferenzen

Zielnummer/Zielgruppe:

10

Ergebnis/Wirkung:

- Vorstellung aktueller Sachthemen
- gegenseitiger Informationsaustausch

Förderlich:

- gegenseitiger Vertrauensaufbau

Dauer der Aktion:

mehrmals jährlich ca. 1-2 Stunden

4.5 Informationsaustausch zwischen Schule, Jugendreferat, Jugendhilfeträger

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- Reflexion der vergangenen Projekte und Zusammenarbeit
- Vorstellung geplanter Projekte
- Planung weiterer Kooperationsaufgaben

Förderlich:

- Informationsaustausch
- gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

ca. 2 x pro Jahr 2-3 Stunden und je nach Bedarf

4.6 JugendsachbearbeiterInnen der Polizei

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.7 PädagogInnentreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen



4.8 Jahresplanungstreffen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.9 Trägerrunde

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.10 Jugendforum Leonberg und Betreuung von Arbeitsgruppen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen